

Deutsches Theater.

Donnerstag, 16. Sept.: 18.30—22.30: „Tannhäuser.“ Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Stammsreihe C. (3. Vorstellung.)

Freitag, 17. Sept.: 20.00—22.15: „Mein Sohn, der Herr Minister.“ Komödie in 4 Akten von Strabeau. Stammsreihe E. (3. Vorstellung.)

Refidenz-Theater.

Donnerstag, 16. Sept.: 20.00—22.30: „Dr. med. Hias Reiter.“ (Kadaver für Chirurgie und Frauenleiden.) Eine Geschichte ohne Politik nach alten aber guten Motiven, neuverarbeitet von Curt Götz.

Freitag, 17. Sept.: 20.00—22.30: „Eine Frau wie Jutta.“ Lustspiel in 3 Akten von Möller und Lorenz.

Der Rundfunk.

Reichsfunksender Frankfurt 251/1195.

Freitag, den 17. September 1937.

6.00 Choral, Morgenprach, Gymnastik, 6.30 Konzert, 7.00 Nachrichten, 8.00 Zeit, Wetterstand, 8.05 Wetter, 8.10 Gymnastik, 8.30 Konzert, 10.00 Schulfunk.

10.30 Hausfrau, hör zu! 10.45 Mutter turnt und spielt mit dem Kind, 11.30 Programm, Wirtschaft, Wetter, 11.40 Deutsche Scholle, 12.00 Konzert, 13.00 Zeit, Nachrichten, offene Stellen, Wetter, 13.15 Konzert, 14.00 Zeit, Nachrichten, 14.10 Dem Opernfreund, 15.00 Volk und Wirtschaft, 16.00 Konzert, 16.00 Zeitgeschehen, 18.00 Achtung! — Jetzt sprechen Blumen und Tiere, 20.00 Zeit, Nachrichten, 20.10 Achtung! — Jetzt sprechen Blumen und Tiere, 21.15 An der Wiege des großen Stromes, 22.00 Zeit, Nachrichten, 22.10 Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.20 Bericht von der Kabelfahrt Italien—München, 22.30 Tanzmusik, 24.00 Nachtkonzert.

Brunnen-Kolonade.

Freitag, 17. Sept.: 12.00: Eröffnung der Meister-Blumen-Jahres, 12.00: Standkonzert, Kreispolle der RSDAP, Leitung: Obermusikmeister Jung, (Kursarten zur Trinitur in der Brunnenkolonnade gültig), 16.00: Standkonzert, Kreispolle der RSDAP, Leitung: Obermusikmeister a. D. Jung, (Kursarten zur Trinitur in der Brunnenkolonnade gültig).

Kurhaus.

Donnerstag, 16. Sept.: 16.00 im Kurgarten: Konzert, Leitung: Kapellmeister Ernst Schald, (Dauer- und Kursarten gültig.)

gültig.) 20.00 im großen Kurhausaal: Konzert, Leitung: Musikdirektor A. Vogt, (Dauer- und Kursarten gültig.)

Freitag, 17. Sept.: 16.00 (nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten): Konzert, Leitung: Konzertmeister Albert Rode, (Dauer- und Kursarten gültig.) 16.00 im großen Saale: Kassenkonzert, Künstler-Ensemble des Stadt-Kurorchesters, Leitung: Kammermusiker Willy Reich, 20.00 im großen Kurhausaal: Konzert, Künstler-Ensemble des Stadt-Kurorchesters, Leitung: Kammermusiker Willy Reich, 20.00 vor der Brunnenkolonnade: Illumination, Tanzvorführungen der Balletttruppe der Tanzschule Wier, Chorsorträge des Sängerkreises 1, Wi-Biesbaden, Leitung: Chorleiter Otto Trillhaas, Konzert des Stadt-Kurorchesters, Leitung: Kapellmeister Ernst Schald, (Bei ungeeigneter Witterung finden Konzert und Tanzvorführungen im großen Kurhausaal statt.)

Wiesbadener Film-Theater.

Walhalla: „Meine Frau — die Perle.“ Thalia: Fremdenheim Filoda, „Hals-Geleit.“ Capitol: „Die der Hase läuft.“ Apollo: „Zwei gute Kameraden.“ Urania: „Der Roterhändler.“ Union: „Truga.“ Luna: „Truga.“ Olympia: „Geht.“

WALHALLA THEATER

FILM UND VARIETE

Mo. 4, 6, 8 UHR So. 3 UHR

Das große Jubiläums-Festprogramm: „40 Jahre Walhalla“

im Rahmen der „Wiesbadener Herbstwochen“

Gleichzeitig mit der Berliner Uraufführung:

Die Landstreicher

nach der berühmten Operette von ZIEHRER



Mitwirkende:

Paul Hörbiger
als Haselhof

Rudolf Carl
als Kasimir

Lucie Englisch | Erika Prusovich | Grett Theimer | Leo Peukert | Rudolf Platte | Werner Frnk | Walter Gruters
Die besten Komiker • Regie: Carl Lamac

„Sei gepriesen du lausliche Nacht — — —“
„Einmal wirst du dein Herz verlieren, — — —“
Unvergessliche Melodien!

Auf der Bühne: Die herrliche Jubiläums-Schau:

Mitwirkende: „Wir feiern Geburtstag“

Günter Frank Ruland 2 Gladis
Duo Heldenreich Die 7 Menorcas

Geburtstags-Überraschungen!

• Morgen 4.00 6.00 8.30 Uhr

Husten Sie?

Dann zu Brosinsky in die Bahnhof-Drogerie!
Hier finden Sie die bewährten Linderungsmittel
Bahnhofstr. 10, Fernspr. 24944

Gaststätte Winzerhalle Martinthal i. Rhg.

Tägl. geöffnet Schliersteiner Str. 120 Tägl. geöffnet
Ausschank: Prima naturreine Weine, 1934er, 1935er u.
1936er, 0,2-Liter-Glas 25, 30, 35, 45 Pf. Kalte u. warme
Speisen zu jeder Tageszeit. Josef Frank und Frau.

Montblanc-Meister
der Qualitäts-Füllhalter
Koch am Eck

Arbeit gibt Brot!

Wir spielen
den Film
HANSI KNOTEK
PAUL RICHTER

Schweigen im Walde

nach dem Roman
von Ludwig Ganghofer

Ein wundervoller gemühter
Film, dessen eindrucksvolle
Handlung zum Miterleben zwingt,
dessen Menschen zu fesseln wissen
und dessen herrlicher Schaulust,
die bayerische Hochgebirgs-
welt, begeistert und beglückt!

Film-Palast

Wochentags 4.00, 6.15, 8.30 Uhr
RM. -50, -75, 1.-, 1.25, 1.50, 2.-

SCALA

Ein Großesorg löst den anderen ab!

8.15 Uhr Heute Premiere 8.15 Uhr

DIE WELTSSENSATION

KORINGA



Der einzige weibliche Fakir der Welt!

zum ersten Male in Wiesbaden!

Koringa bildete das Tagesgespräch der zirkus-

saisonalen Schau der Deutschlandhalle Berlin

Koringa zeigt einmalige unfaßbare Leistungen

Wiesbaden wird in den nächsten

Tagen von Koringa sprechen!

Dazu ein unerhörtes

Weltstadt-Programm mit 8 Attraktionen

Infolge d. enormen Spesen erhöhte Preise!

Karten von -50 bis 2.- Vorverk. 11-1 u. 5-7 Uhr

an der Scala-Kasse — Freikarten ungültig

Capitol

an Kochbrünnchen

zeigt ab morgen Freitag

den Spitzentitel der Tobis

Die ganz großen

Torheiten

mit Paula Wessely

Rudolf Forster

Im Vorprogramm:

Ein Film der deutschen Flotte:

„Klar zum Gefecht“

Auf-Lauf: 4.00, 6.15, 8.30

Preis: 0.50, 0.70, 1.-, 1.25, 1.50

Harnsäure-Tee

Paket 1.—

Bronchial-Tee

Paket 1.—

Drogerie

Machenheimer

Ecke Bismarckring

u. Datzheimer Str.

Gebt

den Tieren

täglich und

öfters frisches

Trinkwasser!



„Ich wir bimmeln!“

Ein Revuefilm -

ein Ausstattungsfilm

mit einer spannenden und

temporeichen Handlung

Ein Spitzentitel mit herrlichen Tanz-

szellen und wunderbaren neuen

Schlagerliedern

In deutscher Sprache!

THALIA

Geheißliche

Empfehlungen

Schreibmalakinen

auch Rechenreife

neu u. gebraucht

billig

Wolter Greis

am Schillerplatz

Renaturieren

Damenl., Mänt.,

1. Modell, 2. auch

Umarm., 3. auch

Strick 18, 2 1.

an Tagli-Berl.

Unterricht

Nachhilfeunter-

richt 30 Min.

Wien u. B. 993

an Tagli-Berl.

Lebige Wirtshaus

Frau Köhler, luden Wirtshaus

zu pachten, Angebot u. G. 997

an den Tagli-Berl.

CIRCUS BUSCH BERLIN

WIESBADEN

Reichsbahnsporthplatz

(Circus-Hauptingang hinter dem Museum)

20. September Nur 4 Tage

Nicht zu verwechseln mit einem Circus gleichen

Namens der hier bereits bekannt ist.

Die Presse sagt:

Nach wie hieße man in einem Circuszelt solche

Beifallstürme, noch nie sah man so un-

verfälschte Beifallstürme wie beim Berliner

Circus Busch, der seinen seit jah-

zehnter beständiger Weltweit glänzend

rechtfertigt!

Busch-Berlin „wird“ nicht nur

ein Volkstheater sein, sondern

er ist es! Von 90 Pf. an findet jeder

Volksgenosse einen Platz, von jedem

Platz ist die Überfülltheit aller Dar-

stellungen gewiss. Nach, zahlen

Kinder von 1-12 Jahren halbe Preise.

Es finden folg. Vorstellungen statt:

Premiere: Montag, 20. Sept.,

abends 8.15, Montag, Mittwoch, u.

Donnerstag je 3.30 u. 8.15. Vier-

schauung täglich von 10-2.30 Uhr.

Karten ab 20. Pf. in der Circus-

kassen, Circus-Tel. Week. 23510

Reuban's Zwingburg auf deutschem Boden.

Diele Aulische, die in Frankreich geboren waren, saßen an Deutlichkeit nicht weniger als die Franzosen, und so fand für seinen Plan Zustimmung und Anerkennung und so entstand mitten im deutschen Lande vom Jahre 1687 an die härteste Zwangsregelung, an der die Tausende aus vom weither zwangsweise herangeführten Landsknechte schufteten. Es ist heute noch kaum vorstellbar, daß diese ungeheuren Bauten in sechs Jahren vollendet werden konnten. Weit in die deutschen Lande hatten die Franzosen damit ihren „besetzten“ Festungsgürtel vorgehoben und vom Mont Royal aus erfolgte nimmehr die Wehrlosmachung am Mittelrhein und der Mosel, in der Elbe und im Junsrud. So, von hier aus wurden Geld und Borräte mit den unruhigsten bekannnten französischen Methoden eingebracht, um schließlich den französischen „Kaiser“ zu unterwerfen. Und so, mit dieser Zwangsregelung, die der Hugen überwiegt, und da man die Franzosen selbst wohl ein Gefühl dafür hatte, daß durch diese „Freie“ gleichwohl die Aufmerktsamkeit der Welt auf die französischen Absichten an der Mosel und am Rhein gelenkt wurde, so verdrängte Frankreich im Frieden von Ryswud 1698 gegen Überallung von Strahburg auf die große Festung, der man ansehnlich

Bevor man endgültig von der Mosei Abschied nimmt, macht man auf Einladung des Anstalters einen Abstecher in das Land hinein nach Bittlich, wo sich eins der

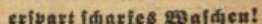
Dieser Besuch in Wülflitz ergab gewissermaßen Einblicke, die man einige Tage zuvor in Gommernmann bei dem Treffen der Al-Beteranen. Es wäre keine echte Kameradschaft und kein echtes Soldatentum, wenn man die Männer vergesse, die in den Einigungskriegen dazu beigetragen haben, das zweite Reich, das Reich Bismarcks, zu schaffen. Wenn man aber diese Al-Beteranen zu einem Treffen aufruft, um ihnen einen genuehriechen und erhoehenden Tag zu gewaehnen, soerster Der Mann kann positiver sein, als derjenige, der die Wunden der Vergangenheit aus der Geschichte der Einzelhistorie nicht fortzubringen ist. Und was war naebeliender, als das Generalfeldmarschall von Wadenen, der selbst 1870/71 mitkocht und der sich schon damals das Eisene Kreuz verdiente, zu diesen alten Kameraden eilte und sie begriusste und an ihren Feierstunden teilnahm, zu diesen Kameraden von denen er die einzige 80-Jaehrer, die diese Kameraden in der Kaiserzeit gekannt hat, zu den 80-Jaehrern, die mit Freude und Muethe die alten Herren aus ihrer Jugend und manchen Schlachtenname, der uns aus der Geschichte wohl bekannt ist, tauchte in diesen Schilderungen an. Sie alle freuten sich, der Einladung des Kfistbuehlers Folge leisten zu koennen und einige Tage am Rhein zu verbringen, am Rhein, der den sie einst getrennt, um ihn zu Deutschlands Strom, nicht zu Deutschlands Grenze werden zu lassen, es einfließen zu lassen, der Mont Rosol als Zwangsübergang zu dienen zu erlauben.

Walter Rönne

Die Sommerliebe gleicht dem Fischen:
Wir sind im Herzen tief erregt,
so lang ein Halben und Entwischen

Wintersemester
 * Okt. 1937 bis einschl. Februar 1938
 Kurs für Anfänger ab 4. Oktober 1937 jeden Montag von 20-22 Uhr • Kursus für Fortgeschrittene ab 7. Okt. 1937 jeden Donnerstag von 20-22 Uhr • Konversation (lettare) ab 5. Oktober 1937 jeden Dienstag von 20-22 Uhr.
 • **Monatlicher Beitrag RM 5.-**
 Persönl. Auskunft in der Casa d'Italia, Schoeffelstraße 1 jeden Montag und Donnerstag von 19-20 Uhr bis einschl. 30. September 1937 od. beim Ital. Konsulat, Lössingstr. 2, Tel. 25869

Grundstück
im Wellritta
ca. 4 1/2 Morgen
u. viele an der
Klostermühle.
Gärtnerei geeig-
net zum 1. Nov. 3
zu verpachten.
Hindenburg-
allee 42.
Telephon 2307



Meine
verkauften Weinkarten und Weinlisten



aus unseren Werkstätten. Repräsentation
Gewand und nachhaltig. In der Wirkung
diese die richtigen und tüchtigen Verkäufer
Verlangen Sie unsere unverbindliche Beratung

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden
WIESBADENER TAGBLATT
Tagblatttheater, Langgasse 21 • Fernruf 56

Wild-, Wald- und Weidmannsbilder aus dem September.

Nun ist der „Scheidtag“ schon wieder gekommen; der Sommer ist vorüber: der Herbst tritt vor der Tür. Aber der „Mai“ des Herbstes, wie man den September zu nennen pflegt, bringt meist noch schöne, sonnige Tage. Allerlei Leben ist noch in Wald und Feld zu beobachten. Die Zugvögel reisen gruppenweise nach dem Süden, die ersten Wintergäste aus dem Norden treffen ein. Köhler und geigen Grillen und Heuschrecken bei schönem Wetter unbelorbt; die Spinnen weben weiterhin ihre Netze, die am Morgen im Sonnenschein perlendsteig glitzern. Der Altwieser-Sommer zeigt gegen Monatsende an, daß der Herbst gekommen ist. Die Gärten und Ackerfelder haben nun auch die Winterquartiere auf, teils der nünftlichen Kälte wegen, teils wegen des einsetzenden Nahrungsmanuels, denn das Insektenleben läßt nach. Der „Scheidtag“ steht für die meisten deutschen Jäger im Zeichen der „Hühnerjagd“. Bei der Ausübung der Jagd auf Rebhühner achtet man im Anfange darauf, daß man nicht die Alten von den Jungen wegschießt. Trifft man Ketten mit kleinen Hühnern an, so schießt man überhaupt nicht, sondern wartet noch einige Wochen, bis sie ausgewachsen sind. Ein Schuß auf ein ausgewachsenes, schnellfliegenderes Rebhuhn ist eine jagdliche Freude. Ein ausgewachsenes Rebhuhn ist „fett“ und der Schuss mit wunderbarem Federdruck gesegnet; es hat, wie wir Jäger zu sagen pflegen, „geschilbert“. Und so ist ein „schöngeschilbertes“ Rebhuhn ist wirklich eine Beute, die sich jagen lassen kann. In Frankfurt gibt es ein Sprichwort, daß mit Sanft Remigius jedes Hühnchen ein Hahn geworden sein müßte. Diese Regel trifft zwar oft, aber nicht immer zu, denn, wenn die erste Brut verunglückt, ist die zweite um jene Zeit, nämlich am 1. Oktober, manchmal noch viel zu weit zurück, um schon jagdbar genannt werden zu können.

Bei der Hühnerjagd macht vor allem Freude die Arbeit des treuen Geflügels, des Hundes. Das Hühnerschleichen vor einem guten Hunde ist einer der höchsten jagdlichen Genüsse. Es ist richtig, wenn gesagt wird: „Beim Jäger und noch jungen Jäger wird das Hühnerschleichen naturgemäß im Schilde stehen. Je mehr sich die Schlingen an „Hühner-Gängen“ füllen, umso größer Befriedigung empfindet der Schliche. Über dieses Stadium, das so ziemlich jeder von uns durchgemacht hat oder noch durchmachen muß, gelangt aber der gut veranlagte Jäger bald hinaus, und fortan ist es die Freude an der Arbeit des Hundes, die für ihn den Hauptreiz der Hühnerjagd ausmacht. Wohl befriedigt auch ihn der Schuß, namentlich der rasche, gewandte Doppelschreier, aber ungleich mehr Genuß gewährt ihm doch die Beobachtung des feinnähtigen, feiner Aufgabe voll gerecht werdenden Hundes. Der wahre Weidmann legt das Schwergewicht der Hühnerjagd auf die Arbeit seiner Hunde. Das ist die Hühnerjagd.“ Diese Worte, die ein erfahrener Weidmann vor 13 Jahren, im Jagdalbum der 1924, schrieb, gelten auch heute noch.

Am 1. September (1. September) tritt der alte Hirsch in die Brunnst. In ein altes Jägerprüflein. Aus unter schänes Nassauer Land gehört zu den Gauen unseres Vaterlandes, in denen nach den Röhren des Brunnstirches durch die Wälder schallt. Nach dem Berichte des Gausjägermeisters für das Jahr 1935/36 (für das Jagdjahr 1936/37 liegt er gedruckt noch nicht vor) kann das Rotwild-Vorkommen in Nassau in vier Gruppen zerlegt werden: 1. Taunus, 2. Rheingau, 3. Westerwald, 4. Südrheinland des Rothaargebietes.

Im Rheingau (Rheinisches Schiefergebirge) dürfte qualitativmäßig der beste Rotwildbestand vorhanden sein. Es dürfte sich dort um den Typ des reinen deutschen Mittelgebirgsjagdes handeln.

Die zahlenmäßig größten Rotwildbestände sind im Hochtaunus, zugleich aber auch die qualitativ schlechtesten. Das Rotwildvorkommen im Unterwesterwaldkreis beschränkt sich in den letzten Jahren auf die Montabaurer Höhe; der qualitätsmäßige Bestand ist mittelmäßig. Das Rotwild in den Südrheinland des Rothaargebietes steht zum Teil im Kreise Bedenkens, zum Teil im Kreise Bedauerns, welcher seinerseits wieder Beziehung mit dem Hinterwäldner hat. Dort kommen relativ gute Hirsche vor; 8 Kilogramm Gewicht für jeden jagdbaren Hirsch dürfte in Zukunft durchschnittlich zu erreichen sein. Bemerkenswert ist, daß im Jagdjahr 1935/36 in Nassau 511 Stück Rotwild abgeschossen wurden; in ganz Deutschland sind in dem gleichen Zeitraum überhaupt 29 813 Stück Rotwild erlegt worden.

Der Beginn der Brunnst ist abhängig von der Höhenlage und den klimatischen Verhältnissen. Der Rothirsch, der während der „Heizzeit“ unbehindert war, als ob er sich mittels „Tarnkappe“ veräußert hätte, gibt sich „heimliches“ Wesen auf. Mit dem Winkeln am Boden folgt er der Fährte des Rotwildes. In der Mitte des Septembers, der bei uns Jägern der „Brunnstamm“ heißt, pflegen die ersten kalten Nächte einzutreten. Die Herbstzeit, bei unserer nassauischen Bevölkerung „Quetschen oder Jodeln-Kelch“ genannt, liegen in den Tälern. Das ist die wohlwollende Zeit, wo der Brunnstirch unserer edlen Hirsche durch die Wälder schallt. In gutbesetzten Recken erntet das „Orgel“ der Hochgeweihten zu des Jägers herrlicher Freude. Wie manchemal habe ich dem Konzert dieser Waldreiter gelauscht — in den Recken des Solmser Landes im nördlichen Taunus; es ist unentzerrlich vom deutschen Walde wie der Klang des Urwaldes in der Frühlingssnacht. Aber nicht nur im Recken oder auf dem Hirsch habe ich den Brunnstirch gelauscht — sondern auch beim Glase Bier. Das war vor 40 Jahren im schönen Solmser Lande; wir Reckenbar, das jüngste Gericht, wie uns die Vorgesetzten nannten, pflegten unseren Abendhappen in der am Fuße des Braunfels Schloßberges idyllisch gelegenen „Obernüßle“ zu trinken. Jenseits der Straße, die sich durch den Jäger-Grund zieht, lag der damals vorzüglich besetzte fröhliche Wildpark. Abends trat ein kapitaler Schönschneider in die Wälder aus und ließ seinen Kampfruf erschallen. Das war eine herrliche Zeit! Braunfels und das Solmser Land waren das reine Jagdparadies. Und dazu die weidgerechte Jäger: Grünrade von edlem Schrot und Korn, Hirscherre Jäger. Im Schloß die herrlichen Geweihe und Schoten-Sammeln, die prächtige „Reiter-Galerie“ mit den herrlichen Jagdbildern des berühmten Jagdmalers Völter, der jahrelang am Hofe des kaiserlichen Fürsten Ferdinand gelebt hatte. Von dem guten Hirschbestand liegt Zeugnis ab das große Hirschbild von Dietrich Röttger mit dem Hirsch von 36 (schöne hundertdreißig) gemessenen Hirschen, die Dietrich nach der Natur und dem Jagen „Hof-Jagd“ am Homburger Hof beobachtet und nachher gemalt hat. Alles Jagd und Jäger: Edelhirsche, Damhirsche, Wildbäuen, vorzüglicher Rehbestand, Waldböden in groß wie zwei Feldböden zusammen, Füchse, Wildhühner, Feldhühner, Rebhühner, Schnepfen, Jagdhühner: ein herrliches Jagdrevier. Doch davon ein ander-

mal! Heute wollen wir beim edlen Hirschen bleiben. Starke Hirsche scheitern nicht viel, meist nur während der Dunkelheit. Jetzt verschwindet der alte Hirsch in stiller schmerzlicher Dämung. Mit Anheben und Absinken dauert die Brunnstzeit etwa vier bis fünf Wochen. Wie kommt es nun, daß die alte Jägerregel: „Am Regid (1. September) tritt der alte Hirsch in die Brunnst“ (heute ungenau geworden ist)? Denn weder in den Wäldern des Taunus oder des Odenwaldes, des Spessarts oder des hessischen Berglandes, des Harzes, oder des Solling, noch im bayerischen Hochland oder in den großen Waldungen Nord- und Ostdeutschlands erhält am Tage Regid die Brunnstzeit des edlen Hirschen. Haben unsere weidgerechten Vorläufer falsch beobachtet?

Minuten! Des Kaisers Lösung dürfte in der Einführung des „Gregorianischen Kalenders“ liegen, der im Jahre 1583 eingeführt wurde, aber erst 50 Jahre nach dem Dreißigjährigen Kriege — etwa um 1700 — in Deutschland allgemeine Gültigkeit erhielt. Dadurch verlag sich alles um 12 Tage. Und richtig sagt auch die Nassau-Nassauische Jagd- und Forstordnung vom Jahre 1757: „Die sämtlichen Waldungen sollen während der Brunnstzeit vom 12. September bis zum 12. Oktober geschlossen sein und sich niemand ohne Not in denselben betreten lassen bei ein Florin Strafe.“

Weidmannsheil!
Dr. Ludwig Roth

Wetterbericht des Reichswetterdienstes.

Ausgabeort: Frankfurt a. M.

Durch den fortgesetzten Zugang neuer Störungen hat die Wirbelsturmfront über Europa äußerst lebhaft Formen angenommen. Die Witterung ist daher auch bei uns sehr unbeständig und bringt teils schauerartige, teils landregenartige Niederschläge. Wenn auch der Höhepunkt der Entwicklung bald erreicht ist, so ist doch vorerst das Ende der unbeständigen Witterung noch nicht abzusehen.

Witterungsaussichten bis Freitagabend: Zunächst wolkig bis bedeckt mit Regenschauern und mild. Späterhin häufig aufströmende West- bis Südwestliche Winde. Starke Schauer und Abkühlung.

Wasserstand des Rheins vom 16. Sept. Diebrich: Pegel: 1,82 gegen 1,84 m gestern; Bingen: 2,02 gegen 2,06 m gestern; Mainz: 1,03 gegen 1,04 m gestern; Kaub: 2,23 gegen 2,28 m gestern; R 61 n: 1,86 gegen 1,72 m gestern; R 61 l: 3,05 gegen 2,98 m gestern.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden. (Klimastation beim Stadt-Rathausinstitut.)					
Datum	16. September 1937	16. Sept.	17. Sept.	18. Sept.	19. Sept.
Ortzeit	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	7 Uhr	14 Uhr
Luft- druck auf 0° und Normaldruck	764,7	763,2	763,3	763,8	763,8
rel.					
Lufttemperatur (Gellius)	19,1	15,0	15,1	14,1	14,1
Relativfeuchtigkeit (Gellius)	86	80	80	80	80
Windrichtung und -stärke	WSW 11, WSW 12	WSW 12	WSW 12	WSW 12	WSW 12
Witterungscharakter (Witterungs- beobachtung)	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1
Wetter	wolkig	bedeckt	bedeckt	bedeckt	bedeckt
16. Sept. 1937: höchste Temperatur: 18,8 Tagesmittel der Temperatur: 12,8 17. Sept. 1937: höchste Temperatur: 12,2 Tagesmittel der Temperatur: 12,2 Sonnenstunden: am 16. Sept. 1937: vormittags 1 Stb., — Min. nachmittags — Stb., — Min.					

Ein Name - ein Begriff

„FÜR FUSSE FUCHS“
Tannusstraße 38
Ruf 22369

Don Jheer!
Strümpfe - Damenwäsche - Strickwaren
G. Schmenck
Mühlengasse 11-13
seit 1873

Möbel-Einrichtungen
für jeden Geschmack
JHLE
Ecke Gold- und Nähergasse
Ehestandsdarlehen

Telephone:
594.66
238.47
238.45
238.49
238.80
BERTHOLD JACOBY
Nachfolger Robert Ulrich
Hauptbüro: Tannusstr. 9
Möbeltransporte u. Möbellagerhaus

... sind die beliebtesten
August Engel-Zigarren
10 Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Bürobedarf - Schreibmaschinen
Hansa Bürobedarf Dietz & Co
Bahnhofstraße 15, Ruf 24992

Färberei Walkmühle
Chem. Reinigung
ist für Fahrräder u. Nähmaschinen
ZIMMERMANN & CO.
Mauritiusstraße 1, Ruf 26175

und nicht vergessen...
„Nassovia“ heißt die Wäscherei
Friedrichstr. 46/48, Ruf 26115/17, Luisenstr. 24

Seit über 50 Jahren
das Photo-Spezialgeschäft
CHR. TAUBER
Kirchgasse 20
Ruf 27717

SEIT 1897
Versteigerungssäle Jäger
Luisenstraße 9
Ruf 22448
Verwertung von antiken u. modernem Mobiliar,
Gemälden, Perser Teppiche, Kunstgegenstände.

BELEUCHTUNG - ELEKTRIZITÄT - GAS
ELEKTR. KÜHLSCHRÄNKE
Unser
Spezialgebiet:
H. Heraeus & Co., Tannusstraße 9 - Tel. 28941

TAPETEN
GARDINEN
TEPPICHE
LINOLEUM
GEORG DIEZ
Friedrichstr. 51, Ecke Kirchgasse

Weiter sagen
Köhr-Hüte tragen!
Wiesbaden, Langgasse 3

Schwaedt's
Leihbücherei der Neuerscheinungen
Rheinstraße 43

85 Jahre
Linnenkohl-Kaffee

FÜR RADIO UND MUSIK
A. L. ERNST
Reparaturen - Antennenbau,
Tannusstr. 13 - Rheinstr. 14
Das große Fachgeschäft für Radio und Musik

J. A. Reis
Wilhelmstraße 42 - Fernspr. 23732
Damentaschen
Koffer, Reiseartikel

TEPPICH-DAPPER
Fachwerkstätte für Reparaturen - Wäscherei
Eulanbehandlung
Mainzer Straße 74 • Fernruf 22291

Futterstoffe u. sämtliche Schneiderartikell
vom Fachgeschäft **Karl Kopp Nachf.**
Inh. Wihl. Junginger, Mauritiusplatz 2

Orthopädische Schuhe mit allen Vorzügen ausge-
stattet, Senk- und Spreiz-
füß-Stützen, Breitballen und Schmalferse, extra hoher Kappe für
lose Einlagen finden Sie bei uns in größter Auswahl!
Dr. Diehl - Mercedes Fußglock
Markstraße 23

Schuhhaus **W. ERNST** in der erlesenen
Auswahl
Parfümerien
Grüner-Salons Kästner & Jacobi
Tannusstr. 4 - Wilhelmstr. 56 - Hotel Rose - Ruf 25959

Zuverlässige und schnelle Abwicklungen
Immobilien-Verkehrs-Ges.
Wilhelmstraße 9 (Alte Post)
An- und Verkauf Ruf 26550 Wohnungsvermittlung

Staats-Lotterie
Lose in der Staats-Lotterie-Einnahme
E. Kern Adelheidstraße 28
Ruf 24231 - Ecke Adolfs- u.

Berechnung der zu zahlenden P. 1890/91 in Franken.

— Ich — Müde der Reuteste haben Jungs bekommen."

Roman von Roland Maywitz

Mit flüchtender Stimme gab sie dem Ami den Auftrag. Sie laß die Hand griffbereit, um Apparat und wartete. Das Feuer im Kamin war erloschen. Sie sträubte und immer laßen es ihr, als Wette sie gleich

von Tönen erfüllt war.

[illegible][illegible]

Herrlich wird der Tag...

Der Abendstern erbleicht —
Das Frühlingslicht forstet, zu liegen.
Der letzte Schatten weicht:
Die Sonne ist erloschen.

Und herrlich wird der Tag
Des Mittags dir begegnen,
Sein weiter Frühlingslag
Wird dich zum Überdauern —

Das Bräutlein steht da still
Auf einem weissen Stuhl —
Am Tag, der dahins zieht,
Heißt du die Ferne ruhen.

Rübe 2. 8

Reihe 2. Amelie

Aufgebot.

Derbilde Stufe von Zeit von Weichte

[illegible]

Hart hat Helene's Hand mit der Jüngling auf den Tisch
gegriffen. „Was soll das?“ schrie er. „Ich bin kein Mann von den
eingeweihten Gelehrten auf.“
„Nicht“, sagte sie, und strich ihm die Hand.
„Du sollst nicht immer so viel lesen und im Zimmer
hocken. Geh' dem Leute vorwärts mit ins Freie! Ge' zu ein
berühmter Arzt.“ Er lachte auf. „Ich bin nie immer ganz
gesund“, sagte er.

Wollt ich Solche offen und unbedenklich mittheilen, so
würde ich mich durch die Folgen. Dann wollen wir ge-
meinsam das Geheimniß in die stürmische Nacht hinaus schenken
ich es auf die Welt.

Ich schreibe einem Brief, er ist mit ihm und liegt in der Zimm-
thür. Ich habe einen Brief geschrieben, den ich ihm mit
Muthen und mit dem Gedanken, daß ich ihn mit einem
schönen und mit vielen Jahren noch schreiben.

Die Schrift des Briefes. Eine Anzahl Briefe mit
schönen Worten, die ich in der Welt. Die Briefe sind in der
Welt. Ich habe ihn mit ihm und nach einem jeden Brief

Der Herrschmann legte über die Hüttentrümpfe und wuschelte die weissen Klätter zu tanzenden Rängen an. Helgas Fuß glang schliesslich über das in der herrlichen Gegend. Nach.

Hell hielt ihre Hand den Pfad in der Handlandschaft. Ammanen. Sie blieb auf der Straße stehen und sah ihn nach.

Ein Zimmermeisterin in die de Janeiro hatte ihn mit ungelassen, den Deutschen ausstehenden. Fuchsen an.

Verdienen. Die Gastwirtin, Herr Rosenkranz, an Deußfeld, bei der Wirtshausen im Hain, wo er beschäftigt gewesen war, von einer Schramme erlitten worden, der Tod müßte ganz schnell eingetreten sein. Die Leiche unter den Papieren des Herrn Ludwig Debus wurde herausgefunden. Angehörige des Hainmüllers nicht gefast zu haben, er habe jedenfalls nie verheiratet. Der Brief war datiert vom Jahre 1823.

Prins ging tief in die Vergangenheit zurück und

Er sah die Pfaffen, bedäufelte Schritte wunden blass.
Das Heine Gedicht an der Tür warze schäufte, ein Kugl-

„Ich möchte zu Frau Hobenmischer, ... es ist wegen ihres
Erdens.“

[illegible]